Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

Heft: 34

Artikel: Die "Stumme"

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-536357

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die "Stumme".

Im "Bote" — freisinniges Organ bes Bezirks Muri — lesen wir wört-

lich nachfolgende beachtenswerte Zeilen:

"Bekanntlich wird bei unsern Rekrutenprüfungen in der Baterlandstunde mit Buhilfenahme einer fogenannten "ftummen" Rarte examiniert. Die pabag. Berirrung verbient einmal öffentlich an ben Pranger gestellt zu werben. Für Reisende, Offiziere und ondere Sterbliche genügt es vollfommen, wenn fie fich auf einer allgemein gebrauchlichen Karte gurechtfinden. Un ben befangenen Examinanden bagegen ftellt man eine Forderung, wie sie im wirklichen Leben nie vortommt: Er foll fich auf einer Rarte austennen, die gum prattischen Bebrauch völlig untauglich mare. Ift das nicht eine Forberung, die jedem gesunben Menschenverstand Sohn spricht? Wird aber biese Forderung mangelhaft erfüllt, fo wird bem angehenben Refruten feine angebliche Dummheit für Bebens. zeit im Dienstbuch in Form einer schlechten Note angefreibet. Und biese Dumm-heit wirst ihre Schlagschatten auch auf den Lehrer zuruck, der versäumt hat, feinen Schüler vorforglich für Falle vorzubereiten, Die im nirklichen Leben nie eintreten. Beiden wird bamit ein Unrecht zugefügt, gegen bas zu protestieren fie nicht aufhören sollten, bis es verschwunden ift. Ober es mußte dieses System ber "Ueberlebensforderungen", falls man bavon eine besonbere Startung ber Baterlandsliebe ober eine hebung ber Bollswohlfahrt erwartet, billigerweife auch auf andere Unlaffe ausgebehnt werben: Schugen hatten in Bufunft mit abgeschraubtem Bifier jum eidgenöffifchen Wettfampf anzutreten, bie Sanger ihren Stundenchor vom umgefehrten Notenblatt ju fingen; bei Mufitfeften verlange man Spiel ohne Mundstück, die Turner rufte man mit Frad und Bylinder jum Weitsprung aus, und die Festrebner luffe man jum allerminbesten famtliche falfche Bahne ablegen, bevor fie bie Tribune befteigen burfen. Wer aber unbefriedigende Beiftungen zu verzeichnen bat, ben publigiere man famt Eltern, Großeltern und Taufpaten ohne Ansehen ber Person im Amtsanzeiger.

Ist das nicht genehm, dann lasse man auch die Rekruten mit der "Stummen" unbehelligt. Man lege ihnen eine wirkliche Karte vor, wie sie andere Menschenkinder auch brauchen. Warum benüht man beispielsweise nicht die

prachtvelle eibgenöffische Schulmanbfarte?

Ueberhaupt ware es an der Zeit, einmal ernstlich und gründlich durch eine Kommission nachprüsen zu lassen, ob das, was von den Rekruten gesordert wird, auch wirklich und wahrhaftig gesordert werden muß. Vielleicht würden noch mehr solche Funde ans Tageslicht kommen, wie die "Stumme", der man hoffentlich in nicht allzu ferner Zeit ein Altersasyl im historischen Museum ans weist, da sie für unsere Nachkommen von Interesse sein dürste."

## Aus Kantonen und Ausland.

1. Bern. Bum bundesrätlichen Ausnahmebeschluß vom 3. Inli gegen die Subventionierung von beruflichen Unterrichtskursen auf konfessioneller Grundlage. Kurz nach jenem prinzipiellen, unglücklichen Beschlusse unserer Lanbesregierung hielt Herr Bundespräsident Forrer am eidgenössischen Turnsest in Bern eine mit großem Applaus aufgenommene Rede, welche auch dem Schreiber dieser Korespondenz sehr aut gefallen hat, so daß er folgende Stelle aus derselben in sein Tagebuch eintrug:

"Um unsere wirtschaftliche Existenz und damit auch unsere politische Unabhängigkeit zu exhalten, hilft nur ein Mittel: die Leistungsfähigkeit unseres jest schon tüchtigen Bolkes muß gesteigert werden. So können und werden wir